

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden
Verleger: Carl Neubauer
Dresdner Nachrichten
No. 1, Postfach 100/11

Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)
Abonnement: 30 Pf. (Postzusatz 6 Pf.)
Einzelhefte: 10 Pf.

Druck u. Verlag: Neudruck & Reichardt
Dresden, Postfach 100/11
Telefon: 100/11

Starke Erdbeben in Südwestdeutschland

Großer Sachschaden, keine Menschenverluste

Karlsruhe, 8. Febr. In der ganzen Stadt verspürte man heute vormittag um 8,07 Uhr einen kräftigen Erdstoß. In allen Teilen der Stadt schwankten in den Wohnungen die Möbel. Der Erdstoß wurde auch in ganz Oberbaden, so besonders in Pforz-Dinglingen auf dem flachen Lande und in Freiburg i. Br., verspürt. Er dauerte mindestens 20 Sekunden und löste starke Erschütterungen aus.

Nach den neuesten Meldungen wurde der Erdstoß im ganzen Schwarzwald und insbesondere in der süßlichen Rheinebene wahrgenommen.

Schornsteine stürzen ein

In Rillheim war deutlich eine etwa zwanzig Sekunden dauernde Wellenbewegung bemerkbar. Sehr stark hat das Beben Rastatt mitgenommen. Der Erdstoß war so heftig, daß in den Wohnungen das Mobiliar ins Wanken geriet, der Fall von den Wänden fiel und etwa 50 Hauskamine einstürzten. Verschiedene Häuser weisen Risse auf. Zwei Wohnhäuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Verletzte kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Die Bevölkerung in Angst und Schrecken

Der Erdstoß hat in der Bevölkerung der betroffenen Orte große Aufregung verursacht. In Rastatt, wo er sich am heftigsten auswirkte, küßte alles auf die Straße; mehrere Leute sprangen durchs Fenster, und viele wagten sich noch um 10 Uhr nicht in ihre Wohnungen zurück, da man ein zweites Beben befürchtete. In einzelnen Häusern und Betrieben wurden Menschen zu Boden geworfen; zahlreiche Fensterheben und große Schanfenker gingen in Trümmer. Die Auslagen der Kaufhäuser, in denen Artikel der letzten Woche ausgestellt waren, gerieten vollständig durcheinander. Das Industrieviertel dagegen blieb im großen und ganzen verschont.

Die Schulen geschlossen

Besonders schwer aber waren die Auswirkungen des Bebens rechts der Murg. Im ersten Augenblick glaubte man, es mit einer Explosion im Gaswerk zu tun zu haben. Glascherben und Biegeltrümmer der eingestürzten Kamine bedeckten die Straßen. Die Schulen haben den Unterricht eingestellt.

Auch in der Umgebung von Rastatt wurden heftige Schäden angerichtet. So ist in Dettingen das Rathaus und in Steinmauern das Schulhaus beschädigt worden. In Ruppenheim stürzte ein Kreuz von der Kirche.

Im ganzen vier Stöße

Das Erdbeben wurde vom Seismographen der Königsstuhl-Sternwarte sehr stark aufgezeichnet. Der Ausschlag betrug 20 Zentimeter. Der erste Einlaß erfolgte 8,07,24 Uhr. Es hat sich um drei bis vier sehr starke Stöße gehandelt, die allmählich abgeklungen sind und nach fünf Minuten ganz aufgehört haben. Die Stöße sind von Süden nach Norden verlaufen.

Das stärkste Beben seit 25 Jahren

Nach den Aufzeichnungen ist es das stärkste Erdbeben gewesen, seitdem der Seismograph der Königsstuhl-Sternwarte in Betrieb ist, also seit 25 Jahren.

In der Pfalz wurde das Erdbeben besonders stark in Kaiserslautern vermerkt. Die Stöße waren so stark, daß Möbel schwankten, Türen aufsprangen und Bilder von den Wänden fielen.

Nach den seismographischen Aufzeichnungen liegt der Herd des Bebens südlich bis südöstlich von Karlsruhe in einer Entfernung von nicht mehr als 50 Kilometer. Vielfach wird berichtet, daß der Erdstoß von einem starken unterirdischen Rollen begleitet war.

gehandelt, wo sie in dringender Notwehr nicht anders handeln konnten.

Jederzeit müsse die Polizei, wo sie aufträte, der Staatsautorität Geltung verschaffen, sich durchsetzen und den Widerstand brechen, der sich ihr entgegenstelle, wie das auch wiederholt im Landtage regierungsseitig beantragt worden sei. Dieser Grundsatze sei für jede Regierung — gleichviel welcher Parteirichtung — eine Selbstverständlichkeit.

Auch das Publikum müsse dafür Verständnis haben, daß die Gehalt der Beamten, wenn sie an ihrer Ehre angegriffen oder, wie so oft, in gemeinlicher Weise beschimpft würden, auf eine harte Probe gestellt werde.

Dann solle aber die Schuld in erster Linie nicht auf die Polizei, sondern auf jene Elemente, die die Massen gegen die Polizei aufstacheln und ihren ohnehin aufreißenden Dienst bis zur Unentrichtlichkeit erschweren.

Man müsse vor einer solchen planmäßigen Massenverhetzung auf das eindringlichste warnen, und es werde Aufgabe der Polizeibehörden sein, sich gegen solche Brunnenergüsse nachdrücklich zu wehren.

Wahrscheinlich kein christlich-nationaler Wahlblock

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 8. Februar. Zu den Pressemitteilungen, wonach die Verhandlungen v. Papens auf die Bildung eines christlich-nationalen Wahlblocks für den 5. März hinauszielen, der die deutschnationale Volkspartei, die Christlichsozialen, die Bauernpartei, den Landbund und den Stahlhelm umfassen soll, wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Deutsche Volkspartei wohl einverstanden wäre, sich an einem solchen Wahlblock zu beteiligen, daß aber die deutschnationale Partei vorerst noch kein Interesse daran haben, einem solchen Block beizutreten. Ueber die Einzelheiten der Besprechungen wird streng Vertraulichkeit gewahrt. Eine Entscheidung über die Stellungnahme der deutschnationalen, wenn sie überhaupt erfolgen sollte, ist noch nicht gefallen. Von dem Ergebnis der Verhandlungen wird es abhängen, ob Reichsanwalt v. Papen sich als Reichstagskandidat aufstellen lassen wird. Es ist aber anzunehmen, daß der Wahlblock nicht zustande kommen wird, weil die deutschnationalen sich ihm kaum anschließen dürften.

Das Reichskabinett wird heute nachmittag, nachdem der Reichsanwalt Hitler von München zurückgekehrt ist, wieder zusammentreten, um laufende Angelegenheiten, vor allem aber auch Personalfragen, zu behandeln.

Bei der kommenden Reichstagswahl wird wieder den am Bord deutscher Dampfer befindlichen Passagieren die Möglichkeit einer Teilnahme an der Abstimmung gegeben werden, wenn sie im Besitze eines Wahlzettelchens sind. Eine Vorwahl findet auf solchen Schiffen statt, bei denen sich am Wahltag mindestens 50 mit Stimmzettelchen versehene Personen an Bord befinden.

Zweite Probefahrt des Panzerschiffes „Deutschland“

Riel, 8. Februar. Das Panzerschiff „Deutschland“ hat am Mittwochmorgen um 8 Uhr seinen Verbleib bei den Deutschen Werken verlassen und ist zu seiner zweiten Wertprobefahrt in die Ostsee ausgelaufen. An Bord befinden sich etwa 300 Personen, und zwar die Wertbesatzung sowie ein Kommando der Marinebauabteilung und die Bauaufsicht. Wie bei der ersten Probefahrt hatte sich auch diesmal wiederum eine große Menschenmenge an beiden Ufern der Rieler Förde eingefunden, die das Auslaufen des Schiffes mit Interesse verfolgte.

Das Panzerschiff wird um 10 Uhr in den Rieler Hafen zurückkehren.

Aufrehrversuch im Reime erstickt

Berlin, 8. Febr. Im Norden der Stadt, dem Schauplatz der Mitternacht plötzliche sämtliche Straßenlaternen ausgelöscht und ein Schuß abgegeben. In der Straße bemerkte man mehrere kommunistische Trupps. Um weitere Ausschreitungen zu verhindern, wurde die Straße durch Polizeibeamte geräumt. Aus zwei KP-D. Postalen wurden 28 Personen wegen dringenden Verdachtes der Vorbereitung strafbarer Handlungen festgenommen.

Mit Ausschluß aus der NSDAP. bestraft

Berlin, 8. Febr. Vor einigen Tagen hatten zwei SA-Männer die Schaufenster eines Geschäftes zertrümmert und waren gegen einschreitende Polizeibeamte mit Schusswaffen vorgegangen. Dabei waren zwei Beamte erheblich verletzt worden. Die Parteifreileitung der NSDAP hat die beiden Schützen mit sofortigem Ausschluß aus der Partei bestraft. Der Kreisleiter sowie die zuständigen SA- und SA-Führer haben die verletzten Polizeibeamten im Krankenhaus aufgesucht und ihnen offiziell ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen.

Die schweren Aufgaben der Polizei

Innenminister Richter warnt vor Massenverhetzung

Dresden, 8. Febr. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt folgendes mit:

Am 7. Februar hat im Ministerium des Innern eine Dienstbesprechung mit den Kreisshauptleuten und den Vorständen der kreislichen Polizeibehörden stattgefunden, in der die allgemeine Lage und die neue Reichsnotverordnung zum Schutze des deutschen Volkes vom 6. Februar 1933 besprochen wurde. Bei dieser Gelegenheit hat Staatsminister Richter u. a. folgende Ausführungen gemacht:

Die Wiederherstellung der vollen Nationalität und Verfassungsfreiheit nach Ablauf des Burekratischen habe sich nicht bewährt, sondern eine wesentliche Verschärfung der politischen Gegenstände zur Folge gehabt. Deshalb habe die sachliche Regierung noch vor dem Wechsel der Reichsregierung die

Wiedereinführung des Ammelzwanges für alle öffentlichen Versammlungen und die Möglichkeit, solche wegen Gefährdung der Sicherheit und Ordnung zu verbieten,

angeregt. In der neuen Reichspräsidentenverordnung zum Schutze des deutschen Volkes sei dies geschehen. Auch sei eine Anzahl Vorschriften, die bereits früher in Geltung waren, wiederhergestellt worden. Die neue Reichsnotverordnung, die auf die höchste gefühlte politische Spannung und der bevorstehende Wahlkampf zeigten die Polizei wieder vor schwere Aufgaben. Sie solle und werde sie lösen in Treue zu Staat und Volk als überparteiliche Sachwalter in dem Schutze der Ordnung. Sie werde sich durch nichts von dem allein möglichen Standpunkte der Gerechtigkeit gegen jedermann abbringen lassen.

Für ihren schweren Dienst verdienen die Polizei die Unterstützung und den Schutz der Regierung und aller Ehrfurchigen und Gutwilligen, insbesondere den Schutz gegen Herabsetzung und Beschimpfung und gegen eine Verhetzung, wie sie aus Anlaß der bedauerlichen Vorfälle im Regierheim von kommunistischer Seite planmäßig in Szene gesetzt worden sei.

Das Ministerium habe sich in der Beurteilung des Sachverhalts, über den eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet sei, wieder absichtlich zurückgehalten.

Durch die bisherigen Erörterungen sei aber die

Nichtigkeit der Regierungserklärung im Landtag, daß die Polizeibeamten sich bei der Räumung des Saales

hätten durchsetzen müssen und daß sie in Notwehr gehandelt hätten, nicht widerlegt worden. Es sei erwiesen, daß sie von der ausgeputzten Menge schwer bedrängt und angegriffen worden seien. An einer einwandfreien Klärung des Sachverhalts im Regierheim habe die Regierung selbstverständlich das größte Interesse. Für eine solche Klärung die verfassungsmäßigen Organe, Gericht und Staatsanwaltschaft, zur Verfügung. Solange die Untersuchung durch die berufenen staatlichen Organe nicht abgeschlossen sei, beständen allerdings gegen eine gleichlaufende Erörterung durch andere Organe, insbesondere durch den Vorstand hierzu eingeleiteten Untersuchungsausschusses erhebliche strafprozessuale Bedenken.

Die Regierung sei aber nicht in der Lage, die Tätigkeit dieses Untersuchungsausschusses, der nach der Verfassung eingesetzt werden müsse, wenn ein Fünftel der Abgeordneten es verlange, zu hindern oder zu beschränken. Sie könne auch nur dann den vom Ausschuss geladenen Beamten die Genehmigung zur Aussage verweigern, wenn und insoweit das die gesetzlichen Bestimmungen zulassen.

Gegenüber den von kommunistischer Seite geäußerten Behauptungen über angeblich provokatorisches Verhalten von Polizeibeamten möchte er nachdrücklich feststellen, daß

die Polizeibeamten persönlich das größte Interesse daran hätten, in Ruhe und Frieden mit der Bevölkerung auszukommen.

Dazu würden sie ertragen und dauernd daran erinnert, Besonnenheit und Ruhe zu bewahren. Entgegenkommen zu zeigen, wo es nur geht, und unnötige Schärfe zu vermeiden. In Wirklichkeit falle es keinem Beamten ein, ohne Veranlassung, wie das so gern behauptet werde, gegen die Bevölkerung vorzugehen. Einen Gegenstoß zwischen Polizei und friedlicher Bevölkerung gebe es nur für solche, die ein Interesse daran hätten, die Ordnung zu stören oder Unzufriedenheit der Massen und anarchische Zustände herbeizuführen. Wenn die Polizei als sachlich hingestellt werde, so erinnere er an seine Darlegung im Landtag, daß beispielsweise bei der Dresdner Polizei seit mehreren Jahren beim Einsatz nur in zwei Fällen ein Beamter von der Schusswaffe Gebrauch gemacht hätte, und zwar habe es sich hier um Uebertreter auf die Beamten

Eine zweite Klage Brauns in Leipzig

Gegen die Auflösung des Preußenlandtages

Berlin, 8. Febr. Die Regierung Braun hat am Mittwochvormittag dem Staatsgerichtshof in Leipzig eine zweite Klageschrift überreicht, die sich gegen die Auflösung des Preußischen Landtages richtet. Die Klageschrift umfaßt 11 Schreibmaschinenseiten und 10 Seiten Anlagen. Sie richtet sich gegen die nach Auffassung der Staatsregierung verfassungswidrige Auflösung des Landtages mit dem Antrag, der Staatsgerichtshof solle entscheiden, daß die am 6. Februar durch den Reichskommissar v. Papen und den Landtagspräsidenten Kerrl ausgesprochene Landtagsauflösung mit der Reichsverfassung und der preußischen Verfassung nicht im Einklang stehe und daher ungültig sei. Weiter soll festgestellt werden, daß der Reichskommissar eine Neuwahl zum Preußischen Landtag nicht anberaumen dürfe und die anberaumte Neuwahl, unzulässig sei. Der Standpunkt der Staatsregierung wird in der Klageschrift ausführlich begründet.

Bayern umgibt sich mit Stillschweigern

München, 8. Febr. Die in der Presse auftauchenden Nachrichten über die Haltung der bayerischen Staatsregierung zu der durch die Notverordnung vom 6. Februar 1933 geschaffenen Lage werden an zusehender bayerischer Stelle als Vermutungen ohne irgendwelche Grundlage bezeichnet. Ueber das weitere Vorgehen der bayerischen Staatsregierung werde strenges Stillschweigen gewahrt. Bayern werde im geeigneten Augenblick die ihm richtig erscheinenden Schritte unternehmen.

Nach Württemberg hält sich zurück

Stuttgart, 8. Febr. Die württembergische Regierung wird, wie das dem Staatspräsidenten Dr. Volz nahe liegende „Deutsche Volksblatt“ (Zentrum) berichtet, in den neuen Streit zwischen dem Reich und der preußischen Diktaturregierung nicht aktiv eingreifen. Sie habe sich nach dem 21. Juli des vergangenen Jahres eine weitgehende Zurückhaltung auferlegt, ohne dabei die nachdrückliche Vertretung der Landesinteressen außer acht zu lassen. Sie werde auch jetzt ein aktives Vorgehen der alten preußischen Regierung und den preußischen Landtagsparteien überlassen. Den Standpunkt Württembergs darzulegen, werde wohl in einer Reichsratssitzung oder in einer Länderkonferenz Gelegenheit gegeben sein.

Uebervachungsausschuß erst Ende der Woche

Berlin, 8. Febr. Der Brief des Reichstagspräsidenten Brüning ist am Mittwoch früh in die Hände des Vorsitzenden des Reichstagsausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft, Hrn. Vöbe, gelangt, seine Entscheidung über das weitere Vorgehen wird Vöbe erst im Laufe des Tages treffen, nachdem er mit seinen Fraktionskollegen Beratung genommen hat. In dem vom Reichstagspräsidenten ausdrücklich gewünschten Verlauf einer direkten Vereinigung des Konflikts zwischen den beiden Parteien wird es kaum kommen, da weder Nationalsozialisten noch Sozialdemokraten geneigt sein dürften, eine solche Aussprache herbeizuführen. Es wird daher nur die Vermittlung des Präsidenten Volz in Betracht kommen, die dieser bereits in Aussicht gestellt hat. Die Wiedereinführung des Uebervachungsausschusses ist unter diesen Umständen erst für Ende der Woche, wahrscheinlich für Freitag, zu erwarten.

Preußische Personalien

Berlin, 8. Februar. In der Presse sind verschiedentlich unklare Darstellungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des Staatssekretärs Dr. Ernü aus seinem Amt als kommissarischer Vetter des preußischen Handelsministeriums enthalten. Von unrichtiger Seite wird betont, daß Dr. Ernü selbstverständlich sein Amt als Vorkommissar beibehält.

Der Studienassessor Haupt ist zur Bearbeitung künftiger Fragen in das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung einberufen worden. In der Meldung, der H. Führer Daluge und der bisherige Direktor der Stern-Dampfergesellschaft, Hall, seien als Kommissare in das preußische Ministerium des Innern berufen worden, erfahren wir von zutreffender preussischer Kreislagerstelle, daß die beiden Herren weder als Beamte noch als Angehörige tätig sind, sondern als ehrenamtliche Hilfsarbeiter lediglich dem Reichskommissar für

das preussische Innenministerium, Reichsminister Brüning, persönlich zur Verfügung stehen.

Anfällige Behauptungen über Hitler und Papen

Berlin, 8. Februar. In der englischen Presse sind Behauptungen im Umlauf, wonach bei der Bildung der gegenwärtigen Reichsregierung Vereinbarungen dahingehend getroffen worden seien, daß der Reichspräsident Reichsfinanzminister Hitler niemals ohne die Begleitung des Reichsanwalters v. Papen empfangen werde und daß außerdem Reichsanwalt v. Papen als Vertreter des Reichspräsidenten eine besondere Stellung innerhalb des Kabinetts einnehme. Diese Behauptungen werden von amtlicher Stelle als Unsinne bezeichnet.

Wahlmöglichkeit auf der Leipziger Messe

Berlin, 8. Februar. Da am 5. März, dem Tage der Reichstagswahl, gleichzeitig auch die Leipziger Messe beginnt, ist in den an der Messe interessierten Kreisen eine gewisse Beunruhigung entstanden. Man befürchtet eine Vereinträchtigung des Geschäftsganges durch die Reichstagswahl. Von zutreffender Seite wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in der Verordnung des Reichsinnenministers über die Durchführung der Wahl auch Vorschriften enthalten sind, die die Stimmgabe auf der Leipziger Messe regeln. Entsprechend den Anordnungen für die Stimmgabe im Reiseverkehr werden Stimmlisten für die Messe eingerichtet werden, die den ganzen Tag für Wahlberechtigte mit Wahlzettel zur Verfügung stehen.

Der König von Schweden bei Hindenburg

Berlin, 8. Februar. Der König von Schweden, der am Mittwoch auf der Durchreise nach dem Süden in Berlin weilte, traf heute dem Herrn Reichspräsidenten einen privaten Besuch ab.

Die Jagd nach dem Meutererschiff

Amsterdam, 8. Februar. Der Panzerkreuzer „Gleichen Provinzen“ bewegt sich weiterhin in langsamer Fahrt — sechs bis sieben Knoten — in südlicher Richtung, und zwar längs der Insel Elbehoer in Richtung auf die Stadt Den Helder. Die Abnahme der Geschwindigkeit wird damit erklärt, daß die Meuterer so langsam wie möglich mit dem Brennstoff umgehen dürften. Der aus südlicher Richtung eingetroffene Minenleger „Goldener Adorn“ läufte auf der Höhe von Waburg eine U-Bootjagdzone in nordwestlicher Richtung aus. Der Panzerkreuzer „Juno“ und die beiden ihn begleitenden Torpedobootjäger hatten bis heute mittag die Gegend um die Insel Elbehoer abgesehen. Vor morgen dürften sie auch nicht dort sein. Der aus nördlicher Richtung den Panzerkreuzer verfolgende Meutererschiff „Gribov“ ist durch ein schwedisches Meutererschiff „Gribov“ ersetzt worden, die den Kommandanten der „Gleichen Provinzen“ und die ihn begleitende Truppenabteilung übernommen hat.

Kein Anschlag auf die Wiener Schriftstellerin

Wien, 8. Februar. Zu dem angeblichen Anschlag auf die Schriftstellerin Frau Dr. Rose Keller wird bekannt, daß es nach dem Gutachten der Gerichtsmediziner als ungeschaffen gelten kann, daß die Verletzungen Frau Dr. Keller von fremder Hand zugefügt worden sind. Nach dem Gutachten handelt es sich nicht um Stichwunden, sondern um ganz leichte Hautrisse. Auch die Richtung der Wunden deutet darauf hin, daß es sich um selbstverursachte Wunden handelt. Frau Dr. Keller befindet sich zur Zeit auf dem Polizeipräsidium, wo sie einem Verhör unterzogen werden soll.

Das Urteil gegen Hummel rechtskräftig

Freiburg, 8. Febr. Das Urteil im Prozeß gegen den Betrüger Karl August Hummel, der als Richter Oskar Daubmann austrat, ist rechtskräftig geworden. Nachdem die Verteidigung und die Staatsanwaltschaft ihre Revision zurückgezogen haben, Hummel war, wie gemeldet, zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Der Druck der deutschen Gleichberechtigung

Französische Schwierigkeiten in Genf

Berlin, 8. Februar. Die französische Öffentlichkeit wird allmählich darauf vorbereitet, daß der vielgepriesene „konstruktive Plan“ wenig Aussicht auf Verwirklichung hat. Wenn der Davaudvertreter in Genf schreibt, der französische Plan sei von den Verhandlungsteilnehmern „höflich“ begrüßt worden und hinsichtlich Paul Doumergue wiederholt worden, daß der Vorschlag „nicht in die vier Winkel der technischen Ausschüsse“ verfrachtet werde, so gibt er offensichtlich damit zu erkennen,

daß man sich mit der Notwendigkeit, Kompromisse zu schließen, vertraut machen müsse.

Am „Petit Parisien“, dem offiziellen Organ der französischen Regierung, wird deutlich gezeigt, man dürfe gewiß nicht erwarten, daß alles, was an Sicherheitsvorschlagen in dem französischen Plan vorgehen sei, auch angenommen werde. Niemand habe jemals daran gedacht, „etwas Hundertprozentiges zu erreichen“. Aber wenn bei dem schließlichen Kompromiß die Abrüstungsmaßnahmen und die Durchführung des Prinzips der Gleichberechtigung durch gleichwertige Garantien auf dem Gebiete der Kontrolle und des gegenseitigen Vertrauens ausgeglichen würden, und wenn man Vorbereitungen für eine spätere Erweiterung dieser Garantien treffe, dann könnten sich die französischen Vertreter zu dem Erfolge beglückwünschen.

„Matin“ stellt fest, daß der französische Plan in Genf nur wenig und widerstrebend Zustimmung finden dürfte. Das gibt dem Blatt den Anlaß, gegen Deutschlands Politik in der Abrüstungsfrage vom Feder zu stehen. Es behauptet, daß ein Teil der Verhandlungsmächte in einer Beteiligung Deutschlands an der Abrüstungskonferenz eine große Gefahr gesehen hätte. Deutschland spreche zwar in sehr ernüchtertem Ton, aber absehender Schnelligkeit und unter dem Vorwande der Arbeitslosigkeit eine ungeheure Organisation bewaffneter Milizen ins Leben zu rufen. — Einen Schritt weiter geht „Echo de Paris“, das gar erklärt, Frankreich und seine Alliierten würden, wenn sie nicht Selbstmord begehen wollten, doch eines Tages gezwungen sein.

von der Fünfmächterklärung abzurücken, die Deutschland die Gleichberechtigung anerkannte.

Man hätte lieber Deutschland außerhalb der Abrüstungskonferenz lassen sollen, weil das Reich dann die Verantwortung für einen Mißerfolg der Abrüstungskonferenz hätte tragen müssen. So werde Frankreich nicht gewonnen sein, das kein auszusprechen, das Genf erwidern werde. Frankreich werde dadurch zum Angriffspunkt für alle möglichen Verleumdungen werden, aber es sei doch besser, diese Prüfung durchzumachen, als anzunehmen, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Stärke des französischen Heeres und der anderen Armeen herabgesetzt werde, die die Verträge verteidigten.

Polens Nein zum französischen Plan

Warschau, 8. Februar. Im Regierungsblatt „Gazeta Polska“ erklärt der polnische Außenminister Beck zur Stellungnahme Polens in den letzten Genfer Abrüstungsverhandlungen, der französische Abrüstungsplan sei als Diskussionsgrundlage sehr verdienstvoll gewesen, aber es habe sich gezeigt, daß die Ansichten immer weiter auseinander gingen, je weiter man die Beratungen auf politische Fragen ausdehnte. Dies ergebe sich auch aus den Erklärungen der Vertreter Italiens, Belgiens, Englands und Deutschlands.

Wir fahren zum Kölner Karneval!

Abfahrt Dresden 24. Februar 7.15 Uhr, Ankunft Köln 28. Februar abends
Abfahrt Köln 2. März 7.15 Uhr, Ankunft Dresden 3. März abends
Fahrpreis einschließlich Uebervachung und Frühstück und einer Hauptmahlzeit an den Feiertagen hin und zurück **RM. 65,-**
Sofortige Anmeldung erforderlich!

Kranverkehr Freistaat Sachsen A.-G. Betriebsleitung Dresden
Friedrich-A. 24, Prager Straße 51, Ruf 24291

Sächsischer Kunstverein

1. Ausstellung 1933

Neben den großen Sonderausstellungen Paul Baum und Hans Unger, über die hier eingehend berichtet worden ist, finden sich in der ersten Ausstellung, die der Kunstverein in diesem Jahre veranstaltet, einige kleinere Gruppen und zahlreiche Einzelwerke hiesiger und auswärtiger Künstler. Da sind von P. A. Böckh die Aquarelle zu sehen, die von 1916 bis 1918 während seines Aufenthaltes als Frontkämpfer in Siebenbürgen, Rumänien und Südrußland entstanden sind. Eigentümlich sind es kolorierte Federzeichnungen, leicht und flüchtig hingeworfen und temperamentvoll ausgemalt in Akkorden, die ein helles Blau und ein lattes Violett hervorzuheben. Diefen Kolorismus mag wohl ein besonderer Naturreindruck veranlaßt haben, der sich in höchstgelegenen malerischen Empfinden umgesetzt hat. Bauern, Dörflergruppen, rumänische und russische Dörfer erheben sich die eigenartige Beleuchtung eines impulsiven Erlebnis. Erst in späteren Bildern aus Arode und anderen Punkten seiner weitläufigen Heimat tritt das lobende Hochrot auf, das für Wohlgefühls starkes Farbengefühl so kennzeichnend geworden ist. Mehr als Gelegenheits- und Nebenarbeiten sind aber diese kleinen Blätter nicht. Böckh hat sich in den letzten Jahren auf die Plastik geworfen und schafft Stoffe in Ueberlebensgröße aus Stegelerde, die er selbst brennt. Wo er allgemeine, mehr typische Erscheinungen gibt, Bauern und Bäuerinnen in ihrer urwüchsigen, scharfen Gesichtsbildung, entheben sehr einprägende, monumentale Gestalten. An dem Kopf eines Dresdner Dichters aber, der von sehr feinfühler Art ist, hat sich diese kraftvolle Formung nicht bewahrt.

Sympathische Bände tragen die Bilder von Georg Heugenhauer, der in Aquarell ein paar ausgezeichnete Bildnisse, darunter sein Selbstbildnis, zeich. und einfache Motive, wie die Volkswirger Brücke, unter neuem Schwünge erfährt. Hierin und in der klaren, sicheren Zeichnung von Affen kommt jene unbefangene Erfindung des Zeichnenden, die eine Kennzeichnung der jüngeren Künstler ist, schon zum Ausdruck. Auch Ella Schwarzowitsch ist von dieser aufwachen Art, mit der sie etwas unruhig bald ein Bildnis, bald ein Blumenstück, bald eine Landschaft ergreift und lebendig klugvoll hinsetzt. Ihr letzter Griff hat etwas Männliches — wenigstens sind wir noch immer gewohnt, das so nennen. Man empfindet ja auch die weiche, anpassungsfähige, an die Naturstimmung sich hingebende Aquarellmalerei

der verstorbenen Marie Pasche als besonders weiblich und genießt sie dementsprechend herzlich. Das gilt auch von dem Stimmungsgemähten, bunten Bildnis Margarethe Windler, das viel Vorik enthält. Wie denn ein schlichtes, reines Naturempfinden wieder vielfach hervorbringt; man sehe Wilhelms „Kornfelder“, Gerhard Sperlings „Sächsische Landschaft“, Paul Diefels „Bauer mit Ochsen“.

Nach eigener Form sucht Herbert Lange in kleinen großen Stilllebenbildern, die ein so eigenartig gedämpftes Inneres haben. Mehr durch die Herzhelt seiner Gestaltung als durch gute Materie fällt Richard Sanders mit den Bildern „Gegenüberstellung“ und „Christus“ auf, die scharfe Kritik an dem religiösen Leben und seinen Widersprüchen aben. Von gesunder Frische sind dagegen die Bilder von Paul Pöpel, die Blumen von Gretschel, Feines leuchtendes Trübsinnlicher See, die Aquarelle von Hildebrand, die Käte Wachsch beistueret, Arbeiten von Weinga und anderen.

Besondere Beachtung verdienen die Malereien von Hermann Marhofer-Passau (München), die in einer durchsichtigen, scharfen und feinen Adelführung sehr jarte, aber strenge Motive aus Süddeutschland und Italien bringen und immer auf das Wesentliche ausgehen. Als ausbringender Gast ist noch Paul Kottentamp (Bielefeld) da, der aquariellerte Tierstudien aus zoologischen Gärten zeich. die scharfe Beobachtung bezeugen. In seiner Nachbarschaft sind Zeichnungen des Dresdner Ingenieur Teuttler zu finden, die durch die nachlässig schwebende, aber charakteristische Impression der Linie erkennen.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus:
Morgen Donnerstag, Anrecht A: „Salome“ unter musikalischer Leitung von Richard Strauß als Gast. Anfang 8 Uhr.
Freitag (10.), Anrecht A: „Die verkaufte Braut“ von Amelina mit Angela Rolinat, Ermold, Lange, Haber, Helene Jung, Schmalzauer, Camilla Kallab, Hilde Clairfried (zum ersten Male Cameralda), Hüfel. Tänze mit Hilde Schlieben, Neppach, Pavilinin und Tanyaruppe. Musikalische Leitung: Kupfchach; Inszenierung: Stoegeemann. Anfang 8 Uhr.

Richard Strauß ist in Dresden eingetroffen, um die Orchesterproben zur Reueinrichtung des „Tristan“, der unter seiner Leitung am Montag (11.) zur Aufführung kommt, zu dirigieren.

Schauspielhaus:
Zu der am Donnerstag (9.) stattfindenden Uraufführung des Schauspielers Andreas Holmann von Hans-Christoph Kargel bringt das Programmstück ein Bildnis des Dichters nach einer Kohleskizze von Ulfriede Meier-Ganz.

Am nächsten Sonntag (12.) findet die letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens „O Tannebaum“ von Martin Breßler statt.

* Mitteilung des Heilungs-Theaters. Das Weihnachtsmärchen „Im Himmel und auf Erden“ bleibt nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan. Die nächsten Vorstellungen finden Sonnabend nachmittags 4 Uhr, und Sonntag nachmittags 20 Uhr zu ganz kleinen Preisen statt. Die im Umlauf befindlichen Vorzugskarten werden nur noch bis Sonnabend, den 11. Februar, an der Theaterkasse eingelöst.

* Utopia-Abend. Morgen Donnerstag 8 Uhr im Palmengarten Hotel Jena's Friedmann folgende Utopia-Abende: Sprech- und Musik-Abend, Sprech- und Musik-Abend, Sprech- und Musik-Abend, Sprech- und Musik-Abend, Sprech- und Musik-Abend.

* Theaterabend. Heute Freitag bringt mit ihren Schülern Freitag, den 10. Februar, nachmittags 6.30 Uhr, im Schauspielhaus zur Aufführung: „Geheimnis aus der Fremde“, Ueberricht in einem Akt von Reinhold-Schönberg; am Freitag: Kino Weidards.

* Veranstaltung der Freunde deutscher Kunst. Sonnabend (11.) 8 Uhr: Musik-Konzert im großen Saale der Kaufmannschaft: Vokal, Klavier, Horn u. S. W. Konzert bei Holz & Holz, Wolfenbühler Straße 29.

* Dresdner Buchdrucker-Belagungsverein und Frauenchor. Sonntag, den 12. Februar, vormittags 11 Uhr, im Saale des Vereines, Hirschbergstraße 17, Jubiläumskonzert und Umlauf des fünfzigjährigen Bestehens. Ausführende: Hermann Jäger (Johannes Schmalz (Tenor), Opernsängerin Irma Schmalz (Sopran), Dresdner Philharmonisches Orchester, der Männer- und Frauenchor. Johannes Schmalz: Schlußstück, Frauenchor. Musikalische Leitung: Hermann Jäger. Programmhefte sind noch an der Kasse zu haben.

* Regieaufführung Otto Erhardt's in Prag. Oberregisseur Dr. Otto Erhardt, Dresden, inszeniert auf Einladung von Direktor Dr. Geer am Deutschen Theater in Prag Blacis „Carmen“ und R. Wagner's „Ring des Nibelungen“.

* Tod bekannter Maler. In Prag ist der Voritzler Karel Koblik im Alter von 60 Jahren gestorben. Unes

Der Bild

Eine der

Der Bild ist ein Bild, das die Welt zeigt, wie sie ist, wie sie sein soll, wie sie sein könnte. Es ist ein Bild, das die Welt zeigt, wie sie ist, wie sie sein soll, wie sie sein könnte. Es ist ein Bild, das die Welt zeigt, wie sie ist, wie sie sein soll, wie sie sein könnte.

Verabschied

Nach Erledigung seiner Pflichten wird Herr ...

Elabrat Sofra

Elabrat Sofra hat sich ...

Die Säch

Die Sächsischen ...

30 Jahre

Die 30 Jahre ...

feinen Bildnis

feinen Bildnis ...

Operette. Das

Operette. Das ...

Monarche

Monarche ...

schmidts. Am

schmidts. Am ...

Börsen- und Handelsteil

Fest unter Führung der Rentenwerte

Berliner Börse vom 8. Februar

Die Kurse des Publikums setzten sich heute weiter fort. Besonders am Rentenmarkt war das Geschäft lebhafter. Auch Aktien konnten hier von profitieren, doch war das Geschäft hier, abgesehen von einigen Vertrieben, ruhiger. Reichsschuldbuchforderungen waren bei Marktfällen der Bankenkurs wieder 1% fester. Altbesitzanteile der Bankenkurs wurden 0,75% Preisaufschlag. Staatsbonds konnten ihre Aufwärtsbewegung um 1% fortsetzen. Reichsbahnvorzugsaktien gewannen 0,5%. Besonders bevorzugt waren kurzfristige Schapanstellungen des preussischen Staates. Am Aktienmarkt lagen Farben (+1,25%) fester. Man verzweigt auf die Verdoppelung des Superphosphatablasses. Auch Metallwerte werden hierdurch angeregt, da die Abfallstoffe im laufenden Monat wesentlich gestiegen sind. Salzsäure gewann 1,75%, Kalziumchlorid 1,5%. Mit Plus-Gewinnen erlitten Aktiva (+4,5), da angeblich eine Zusammenlegung nicht zu erwarten sei. Auch Reichsbankanteile (+4) konnten wieder einen erheblichen Teil ihres Verlustes aufholen. Am Elektromarkt wirkten die günstigen Zinsen bei Siemens noch nach. Siemens wurden wieder 3% höher bezahlt. Auch AEG (+0,5) waren beachtet. Tarifwerte lagen weiter fest, AEG (+1,5%). Am Montanaktienmarkt gingen die Verkäufe bis zu 1%. Sehr fest lagen wieder Rheinmetall, die im Zusammenhang mit der Parzensteigerung 1,75% gewannen. Dagegen gaben Rheinmetall ihre gestrigen Gewinne wieder her. Am Markt der Kohlenaktien konnten Harpener 2,25% gewinnen. Tagesgeld erforderte 4,25%.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 8. Febr. 4%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alle). Rückstellungen: 1923 89,92 G.; 1924 88,12 G.; 1925 —; 1926 86,12 G.; 1927 84,87 G.; 1928 83,62 G.; 1929 82,37 G.; 1930 81,12 G.; 1931 79,87 G.; 1932 78,62 G.; 1933 77,37 G.; 1934 76,12 G.; 1935 74,87 G.; 1936 73,62 G.; 1937 72,37 G.; 1938 71,12 G.; 1939 69,87 G.; 1940 68,62 G.; 1941 67,37 G.; 1942 66,12 G.; 1943 64,87 G.; 1944 63,62 G.; 1945 62,37 G.; 1946 61,12 G.; 1947 59,87 G.; 1948 58,62 G.; 1949 57,37 G.; 1950 56,12 G.; 1951 54,87 G.; 1952 53,62 G.; 1953 52,37 G.; 1954 51,12 G.; 1955 49,87 G.; 1956 48,62 G.; 1957 47,37 G.; 1958 46,12 G.; 1959 44,87 G.; 1960 43,62 G.; 1961 42,37 G.; 1962 41,12 G.; 1963 39,87 G.; 1964 38,62 G.; 1965 37,37 G.; 1966 36,12 G.; 1967 34,87 G.; 1968 33,62 G.; 1969 32,37 G.; 1970 31,12 G.; 1971 29,87 G.; 1972 28,62 G.; 1973 27,37 G.; 1974 26,12 G.; 1975 24,87 G.; 1976 23,62 G.; 1977 22,37 G.; 1978 21,12 G.; 1979 19,87 G.; 1980 18,62 G.; 1981 17,37 G.; 1982 16,12 G.; 1983 14,87 G.; 1984 13,62 G.; 1985 12,37 G.; 1986 11,12 G.; 1987 9,87 G.; 1988 8,62 G.; 1989 7,37 G.; 1990 6,12 G.; 1991 4,87 G.; 1992 3,62 G.; 1993 2,37 G.; 1994 1,12 G.; 1995 0,87 G.; 1996 0,62 G.; 1997 0,37 G.; 1998 0,12 G.; 1999 0,87 G.; 2000 0,62 G.; 2001 0,37 G.; 2002 0,12 G.; 2003 0,87 G.; 2004 0,62 G.; 2005 0,37 G.; 2006 0,12 G.; 2007 0,87 G.; 2008 0,62 G.; 2009 0,37 G.; 2010 0,12 G.; 2011 0,87 G.; 2012 0,62 G.; 2013 0,37 G.; 2014 0,12 G.; 2015 0,87 G.; 2016 0,62 G.; 2017 0,37 G.; 2018 0,12 G.; 2019 0,87 G.; 2020 0,62 G.; 2021 0,37 G.; 2022 0,12 G.; 2023 0,87 G.; 2024 0,62 G.; 2025 0,37 G.; 2026 0,12 G.; 2027 0,87 G.; 2028 0,62 G.; 2029 0,37 G.; 2030 0,12 G.; 2031 0,87 G.; 2032 0,62 G.; 2033 0,37 G.; 2034 0,12 G.; 2035 0,87 G.; 2036 0,62 G.; 2037 0,37 G.; 2038 0,12 G.; 2039 0,87 G.; 2040 0,62 G.; 2041 0,37 G.; 2042 0,12 G.; 2043 0,87 G.; 2044 0,62 G.; 2045 0,37 G.; 2046 0,12 G.; 2047 0,87 G.; 2048 0,62 G.; 2049 0,37 G.; 2050 0,12 G.; 2051 0,87 G.; 2052 0,62 G.; 2053 0,37 G.; 2054 0,12 G.; 2055 0,87 G.; 2056 0,62 G.; 2057 0,37 G.; 2058 0,12 G.; 2059 0,87 G.; 2060 0,62 G.; 2061 0,37 G.; 2062 0,12 G.; 2063 0,87 G.; 2064 0,62 G.; 2065 0,37 G.; 2066 0,12 G.; 2067 0,87 G.; 2068 0,62 G.; 2069 0,37 G.; 2070 0,12 G.; 2071 0,87 G.; 2072 0,62 G.; 2073 0,37 G.; 2074 0,12 G.; 2075 0,87 G.; 2076 0,62 G.; 2077 0,37 G.; 2078 0,12 G.; 2079 0,87 G.; 2080 0,62 G.; 2081 0,37 G.; 2082 0,12 G.; 2083 0,87 G.; 2084 0,62 G.; 2085 0,37 G.; 2086 0,12 G.; 2087 0,87 G.; 2088 0,62 G.; 2089 0,37 G.; 2090 0,12 G.; 2091 0,87 G.; 2092 0,62 G.; 2093 0,37 G.; 2094 0,12 G.; 2095 0,87 G.; 2096 0,62 G.; 2097 0,37 G.; 2098 0,12 G.; 2099 0,87 G.; 2100 0,62 G.; 2101 0,37 G.; 2102 0,12 G.; 2103 0,87 G.; 2104 0,62 G.; 2105 0,37 G.; 2106 0,12 G.; 2107 0,87 G.; 2108 0,62 G.; 2109 0,37 G.; 2110 0,12 G.; 2111 0,87 G.; 2112 0,62 G.; 2113 0,37 G.; 2114 0,12 G.; 2115 0,87 G.; 2116 0,62 G.; 2117 0,37 G.; 2118 0,12 G.; 2119 0,87 G.; 2120 0,62 G.; 2121 0,37 G.; 2122 0,12 G.; 2123 0,87 G.; 2124 0,62 G.; 2125 0,37 G.; 2126 0,12 G.; 2127 0,87 G.; 2128 0,62 G.; 2129 0,37 G.; 2130 0,12 G.; 2131 0,87 G.; 2132 0,62 G.; 2133 0,37 G.; 2134 0,12 G.; 2135 0,87 G.; 2136 0,62 G.; 2137 0,37 G.; 2138 0,12 G.; 2139 0,87 G.; 2140 0,62 G.; 2141 0,37 G.; 2142 0,12 G.; 2143 0,87 G.; 2144 0,62 G.; 2145 0,37 G.; 2146 0,12 G.; 2147 0,87 G.; 2148 0,62 G.; 2149 0,37 G.; 2150 0,12 G.; 2151 0,87 G.; 2152 0,62 G.; 2153 0,37 G.; 2154 0,12 G.; 2155 0,87 G.; 2156 0,62 G.; 2157 0,37 G.; 2158 0,12 G.; 2159 0,87 G.; 2160 0,62 G.; 2161 0,37 G.; 2162 0,12 G.; 2163 0,87 G.; 2164 0,62 G.; 2165 0,37 G.; 2166 0,12 G.; 2167 0,87 G.; 2168 0,62 G.; 2169 0,37 G.; 2170 0,12 G.; 2171 0,87 G.; 2172 0,62 G.; 2173 0,37 G.; 2174 0,12 G.; 2175 0,87 G.; 2176 0,62 G.; 2177 0,37 G.; 2178 0,12 G.; 2179 0,87 G.; 2180 0,62 G.; 2181 0,37 G.; 2182 0,12 G.; 2183 0,87 G.; 2184 0,62 G.; 2185 0,37 G.; 2186 0,12 G.; 2187 0,87 G.; 2188 0,62 G.; 2189 0,37 G.; 2190 0,12 G.; 2191 0,87 G.; 2192 0,62 G.; 2193 0,37 G.; 2194 0,12 G.; 2195 0,87 G.; 2196 0,62 G.; 2197 0,37 G.; 2198 0,12 G.; 2199 0,87 G.; 2200 0,62 G.; 2201 0,37 G.; 2202 0,12 G.; 2203 0,87 G.; 2204 0,62 G.; 2205 0,37 G.; 2206 0,12 G.; 2207 0,87 G.; 2208 0,62 G.; 2209 0,37 G.; 2210 0,12 G.; 2211 0,87 G.; 2212 0,62 G.; 2213 0,37 G.; 2214 0,12 G.; 2215 0,87 G.; 2216 0,62 G.; 2217 0,37 G.; 2218 0,12 G.; 2219 0,87 G.; 2220 0,62 G.; 2221 0,37 G.; 2222 0,12 G.; 2223 0,87 G.; 2224 0,62 G.; 2225 0,37 G.; 2226 0,12 G.; 2227 0,87 G.; 2228 0,62 G.; 2229 0,37 G.; 2230 0,12 G.; 2231 0,87 G.; 2232 0,62 G.; 2233 0,37 G.; 2234 0,12 G.; 2235 0,87 G.; 2236 0,62 G.; 2237 0,37 G.; 2238 0,12 G.; 2239 0,87 G.; 2240 0,62 G.; 2241 0,37 G.; 2242 0,12 G.; 2243 0,87 G.; 2244 0,62 G.; 2245 0,37 G.; 2246 0,12 G.; 2247 0,87 G.; 2248 0,62 G.; 2249 0,37 G.; 2250 0,12 G.; 2251 0,87 G.; 2252 0,62 G.; 2253 0,37 G.; 2254 0,12 G.; 2255 0,87 G.; 2256 0,62 G.; 2257 0,37 G.; 2258 0,12 G.; 2259 0,87 G.; 2260 0,62 G.; 2261 0,37 G.; 2262 0,12 G.; 2263 0,87 G.; 2264 0,62 G.; 2265 0,37 G.; 2266 0,12 G.; 2267 0,87 G.; 2268 0,62 G.; 2269 0,37 G.; 2270 0,12 G.; 2271 0,87 G.; 2272 0,62 G.; 2273 0,37 G.; 2274 0,12 G.; 2275 0,87 G.; 2276 0,62 G.; 2277 0,37 G.; 2278 0,12 G.; 2279 0,87 G.; 2280 0,62 G.; 2281 0,37 G.; 2282 0,12 G.; 2283 0,87 G.; 2284 0,62 G.; 2285 0,37 G.; 2286 0,12 G.; 2287 0,87 G.; 2288 0,62 G.; 2289 0,37 G.; 2290 0,12 G.; 2291 0,87 G.; 2292 0,62 G.; 2293 0,37 G.; 2294 0,12 G.; 2295 0,87 G.; 2296 0,62 G.; 2297 0,37 G.; 2298 0,12 G.; 2299 0,87 G.; 2300 0,62 G.; 2301 0,37 G.; 2302 0,12 G.; 2303 0,87 G.; 2304 0,62 G.; 2305 0,37 G.; 2306 0,12 G.; 2307 0,87 G.; 2308 0,62 G.; 2309 0,37 G.; 2310 0,12 G.; 2311 0,87 G.; 2312 0,62 G.; 2313 0,37 G.; 2314 0,12 G.; 2315 0,87 G.; 2316 0,62 G.; 2317 0,37 G.; 2318 0,12 G.; 2319 0,87 G.; 2320 0,62 G.; 2321 0,37 G.; 2322 0,12 G.; 2323 0,87 G.; 2324 0,62 G.; 2325 0,37 G.; 2326 0,12 G.; 2327 0,87 G.; 2328 0,62 G.; 2329 0,37 G.; 2330 0,12 G.; 2331 0,87 G.; 2332 0,62 G.; 2333 0,37 G.; 2334 0,12 G.; 2335 0,87 G.; 2336 0,62 G.; 2337 0,37 G.; 2338 0,12 G.; 2339 0,87 G.; 2340 0,62 G.; 2341 0,37 G.; 2342 0,12 G.; 2343 0,87 G.; 2344 0,62 G.; 2345 0,37 G.; 2346 0,12 G.; 2347 0,87 G.; 2348 0,62 G.; 2349 0,37 G.; 2350 0,12 G.; 2351 0,87 G.; 2352 0,62 G.; 2353 0,37 G.; 2354 0,12 G.; 2355 0,87 G.; 2356 0,62 G.; 2357 0,37 G.; 2358 0,12 G.; 2359 0,87 G.; 2360 0,62 G.; 2361 0,37 G.; 2362 0,12 G.; 2363 0,87 G.; 2364 0,62 G.; 2365 0,37 G.; 2366 0,12 G.; 2367 0,87 G.; 2368 0,62 G.; 2369 0,37 G.; 2370 0,12 G.; 2371 0,87 G.; 2372 0,62 G.; 2373 0,37 G.; 2374 0,12 G.; 2375 0,87 G.; 2376 0,62 G.; 2377 0,37 G.; 2378 0,12 G.; 2379 0,87 G.; 2380 0,62 G.; 2381 0,37 G.; 2382 0,12 G.; 2383 0,87 G.; 2384 0,62 G.; 2385 0,37 G.; 2386 0,12 G.; 2387 0,87 G.; 2388 0,62 G.; 2389 0,37 G.; 2390 0,12 G.; 2391 0,87 G.; 2392 0,62 G.; 2393 0,37 G.; 2394 0,12 G.; 2395 0,87 G.; 2396 0,62 G.; 2397 0,37 G.; 2398 0,12 G.; 2399 0,87 G.; 2400 0,62 G.; 2401 0,37 G.; 2402 0,12 G.; 2403 0,87 G.; 2404 0,62 G.; 2405 0,37 G.; 2406 0,12 G.; 2407 0,87 G.; 2408 0,62 G.; 2409 0,37 G.; 2410 0,12 G.; 2411 0,87 G.; 2412 0,62 G.; 2413 0,37 G.; 2414 0,12 G.; 2415 0,87 G.; 2416 0,62 G.; 2417 0,37 G.; 2418 0,12 G.; 2419 0,87 G.; 2420 0,62 G.; 2421 0,37 G.; 2422 0,12 G.; 2423 0,87 G.; 2424 0,62 G.; 2425 0,37 G.; 2426 0,12 G.; 2427 0,87 G.; 2428 0,62 G.; 2429 0,37 G.; 2430 0,12 G.; 2431 0,87 G.; 2432 0,62 G.; 2433 0,37 G.; 2434 0,12 G.; 2435 0,87 G.; 2436 0,62 G.; 2437 0,37 G.; 2438 0,12 G.; 2439 0,87 G.; 2440 0,62 G.; 2441 0,37 G.; 2442 0,12 G.; 2443 0,87 G.; 2444 0,62 G.; 2445 0,37 G.; 2446 0,12 G.; 2447 0,87 G.; 2448 0,62 G.; 2449 0,37 G.; 2450 0,12 G.; 2451 0,87 G.; 2452 0,62 G.; 2453 0,37 G.; 2454 0,12 G.; 2455 0,87 G.; 2456 0,62 G.; 2457 0,37 G.; 2458 0,12 G.; 2459 0,87 G.; 2460 0,62 G.; 2461 0,37 G.; 2462 0,12 G.; 2463 0,87 G.; 2464 0,62 G.; 2465 0,37 G.; 2466 0,12 G.; 2467 0,87 G.; 2468 0,62 G.; 2469 0,37 G.; 2470 0,12 G.; 2471 0,87 G.; 2472 0,62 G.; 2473 0,37 G.; 2474 0,12 G.; 2475 0,87 G.; 2476 0,62 G.; 2477 0,37 G.; 2478 0,12 G.; 2479 0,87 G.; 2480 0,62 G.; 2481 0,37 G.; 2482 0,12 G.; 2483 0,87 G.; 2484 0,62 G.; 2485 0,37 G.; 2486 0,12 G.; 2487 0,87 G.; 2488 0,62 G.; 2489 0,37 G.; 2490 0,12 G.; 2491 0,87 G.; 2492 0,62 G.; 2493 0,37 G.; 2494 0,12 G.; 2495 0,87 G.; 2496 0,62 G.; 2497 0,37 G.; 2498 0,12 G.; 2499 0,87 G.; 2500 0,62 G.; 2501 0,37 G.; 2502 0,12 G.; 2503 0,87 G.; 2504 0,62 G.; 2505 0,37 G.; 2506 0,12 G.; 2507 0,87 G.; 2508 0,62 G.; 2509 0,37 G.; 2510 0,12 G.; 2511 0,87 G.; 2512 0,62 G.; 2513 0,37 G.; 2514 0,12 G.; 2515 0,87 G.; 2516 0,62 G.; 2517 0,37 G.; 2518 0,12 G.; 2519 0,87 G.; 2520 0,62 G.; 2521 0,37 G.; 2522 0,12 G.; 2523 0,87 G.; 2524 0,62 G.; 2525 0,37 G.; 2526 0,12 G.; 2527 0,87 G.; 2528 0,62 G.; 2529 0,37 G.; 2530 0,12 G.; 2531 0,87 G.; 2532 0,62 G.; 2533 0,37 G.; 2534 0,12 G.; 2535 0,87 G.; 2536 0,62 G.; 2537 0,37 G.; 2538 0,12 G.; 2539 0,87 G.; 2540 0,62 G.; 2541 0,37 G.; 2542 0,12 G.; 2543 0,87 G.; 2544 0,62 G.; 2545 0,37 G.; 2546 0,12 G.; 2547 0,87 G.; 2548 0,62 G.; 2549 0,37 G.; 2550 0,12 G.; 2551 0,87 G.; 2552 0,62 G.; 2553 0,37 G.; 2554 0,12 G.; 2555 0,87 G.; 2556 0,62 G.; 2557 0,37 G.; 2558 0,12 G.; 2559 0,87 G.; 2560 0,62 G.; 2561 0,37 G.; 2562 0,12 G.; 2563 0,87 G.; 2564 0,62 G.; 2565 0,37 G.; 2566 0,12 G.; 2567 0,87 G.; 2568 0,62 G.; 2569 0,37 G.; 2570 0,12 G.; 2571 0,87 G.; 2572 0,62 G.; 2573 0,37 G.; 2574 0,12 G.; 2575 0,87 G.; 2576 0,62 G.; 2577 0,37 G.; 2578 0,12 G.; 2579 0,87 G.; 2580 0,62 G.; 2581 0,37 G.; 2582 0,12 G.; 2583 0,87 G.; 2584 0,62 G.; 2585 0,37 G.; 2586 0,12 G.; 2587 0,87 G.; 2588 0,62 G.; 2589 0,37 G.; 2590 0,12 G.; 2591 0,87 G.; 2592 0,62 G.; 2593 0,37 G.; 2594 0,12 G.; 2595 0,87 G.; 2596 0,62 G.; 2597 0,37 G.; 2598 0,12 G.; 2599 0,87 G.; 2600 0,62 G.; 2601 0,37 G.; 2602 0,12 G.; 2603 0,87 G.; 2604 0,62 G.; 2605 0,37 G.; 2606 0,12 G.; 2607 0,87 G.; 2608 0,62 G.; 2609 0,37 G.; 2610 0,12 G.; 2611 0,87 G.; 2612 0,62 G.; 2613 0,37 G.; 2614 0,12 G.; 2615 0,87 G.; 2616 0,62 G.; 2617 0,37 G.; 2618 0,12 G.; 2619 0,87 G.; 2620 0,62 G.; 2621 0,37 G.; 2622 0,12 G.; 2623 0,87 G.; 2624 0,62 G.; 2625 0,37 G.; 2626 0,12 G.; 2627 0,87 G.; 2628 0,62 G.; 2629 0,37 G.; 2630 0,12 G.; 2631 0,87 G.; 2632 0,62 G.; 2633 0,37 G.; 2634 0,12 G.; 2635 0,87 G.; 2636 0,62 G.; 2637 0,37 G.; 2638 0,12 G.; 2639 0,87 G.; 2640 0,62 G.; 2641 0,37 G.; 2642 0,12 G.; 2643 0,87 G.; 2644 0,62 G.; 2645 0,37 G.; 2646 0,12 G.; 2647 0,87 G.; 2648 0,62 G.; 2649 0,37 G.; 2650 0,12 G.; 2651 0,87 G.; 2652 0,62 G.; 2653 0,37 G.; 2654 0,12 G.; 2655 0,87 G.; 2656 0,62 G.; 2657 0,37 G.; 2658 0,12 G.; 2659 0,87 G.; 2660 0,62 G.; 2661 0,37 G.; 2662 0,12 G.; 2663 0,87 G.; 2664 0,62 G.; 2665 0,37 G.; 2666 0,12 G.; 2667 0,87 G.; 2668 0,62 G.; 2669 0,37 G.; 2670 0,12 G.; 2671 0,87 G.; 2672 0,62 G.; 2673 0,37 G.; 2674 0,12 G.; 2675 0,87 G.; 2676 0,62 G.; 2677 0,37 G.; 2678 0,12 G.; 2679 0,87 G.; 2680 0,62 G.; 2681 0,37 G.; 2682 0,12 G.; 2683 0,87 G.; 2684 0,62 G.; 2685 0,37 G.; 2686 0,12 G.; 2687 0,87 G.; 2688 0,62 G.; 2689 0,37 G.; 2690 0,12 G.; 2691 0,87 G.; 2692 0,62 G.; 2693 0,37 G.; 2694 0,12 G.; 2695 0,87 G.; 2696 0,62 G.; 2697 0,37 G.; 2698 0,12 G.; 2699 0,87 G.; 2700 0,62 G.; 2701 0,37 G.; 2702 0,12 G.; 2703 0,87 G.; 2704 0,62 G.; 2705 0,37 G.; 2706 0,12 G.; 2707 0,87 G.; 2708 0,62 G.; 2709 0,37 G.; 2710 0,12 G.; 2711 0,87 G.; 2712 0,62 G.; 2713 0,37 G.; 2714 0,12 G.; 2715 0,87 G.; 2716 0,62 G.; 2717 0,37 G.; 2718 0,12 G.; 2719 0,87 G.; 2720 0,62 G.; 2721 0,37 G.; 2722 0,12 G.; 2723 0,87 G.; 2724 0,62 G.; 2725 0,37 G.; 2726 0,12 G.; 2727 0,87 G.; 2728 0,62 G.; 2729 0,37 G.; 2730 0,12 G.; 2731 0,87 G.; 2732 0,62 G.; 2733 0,37 G.; 2734 0,12 G.; 2735 0,87 G.; 2736 0,62 G.; 2737 0,37 G.; 2738 0,12 G.; 2739 0,87 G.; 2740 0,62 G.; 2741 0,37 G.; 2742 0,12 G.; 2743 0,87 G.; 2744 0,62 G.; 2745 0,37 G.; 2746 0,12 G.; 2747 0,87 G.; 2748 0,62 G.; 2749 0,37 G.; 2750 0,12 G.; 2751 0,87 G.; 2752 0,62 G.; 2753 0,37 G.; 2754 0,12 G.; 2755 0,87 G.; 2756 0,62 G.; 2757 0,37 G.; 2758 0,12 G.; 2759 0,87 G.; 2760 0,62 G.; 2761 0,37 G.; 2762 0,12 G.; 2763 0,87 G.; 2764 0,62 G.; 2765 0,37 G.; 2766 0,12 G.; 2767 0,87 G.; 2768 0,62 G.; 2769 0,37 G.; 2770 0,12 G.; 2771 0,87 G.; 2772 0,62 G.; 2773 0,37 G.; 2774 0,12 G.; 2775 0,87 G.; 2776 0,62 G.; 2777 0,37 G.; 2778 0,12 G.; 2779 0,87 G.; 2780 0,62 G.; 2781 0,37 G.; 2782 0,12 G.; 2783 0,87 G.; 2784 0,62 G.; 2785 0,37 G.; 2786 0,12 G.; 2787 0,87 G.; 2788 0,62 G.; 2789 0,37 G.; 2790 0,12 G.; 2791 0,87 G.; 2792 0,62 G.; 2793 0,37 G.; 2794 0,12 G.; 2795 0,87 G.; 2796 0,62 G.; 2797 0,37 G.; 2798 0,12 G.; 2799 0,87 G.; 2800 0,62 G.; 2801 0,37 G.; 2802 0,12 G.; 2803 0,87 G.; 2804 0,62 G.; 2805 0,37 G.; 2806 0,12 G.; 2807 0,87 G.; 2808 0,62 G.; 2809 0,37 G.; 2810 0,12 G.; 2811 0,87 G.; 2812 0,62 G.; 2813 0,37 G.; 2814 0,12 G.; 2815 0,87 G.; 2816 0,62 G.; 2817 0,37 G.; 2818 0,12 G.; 2819 0,87 G.; 2820 0,62 G.; 2821 0,37 G.; 2822 0,12 G.; 2823 0,87 G.; 2824 0,62 G.; 2825 0,37 G.; 2826 0,12 G.; 2827 0,87 G.; 2828 0,62 G.; 2829 0,37 G.; 2830 0,12 G.; 2831 0,87 G.; 2832 0,62 G.; 2833 0,37 G.; 2834 0,12 G.; 2835 0,87 G.; 2836 0,62 G.; 2837 0,37 G.; 2838 0,12 G.; 2839 0,87 G.; 2840 0,62 G.; 2841 0,37 G.; 2842 0,12 G.; 2843 0,87 G.; 2844 0,62 G.; 2845 0,37 G.; 2846 0,12 G.; 2847 0,87 G.; 2848 0,62 G.; 2849 0,37 G.; 2850 0,12 G.; 2851 0,87 G.; 2852 0,62 G.; 2853 0,37 G.; 2854 0,12 G.; 2855 0,87 G.; 2856 0,62 G.; 2857 0,37 G.; 2858 0,12 G.; 2859 0,87 G.; 2860 0,62 G.; 2861 0,37 G.; 2862 0,12 G.; 2863 0,87 G.; 2864 0,62 G.; 2865 0,37 G.; 2866 0,12 G.; 2867 0,87 G.; 2868 0,62 G.; 2869 0,37 G.; 2870 0,12 G.; 2871 0,87 G.; 2872 0,62 G.; 2873 0,37 G.; 2874 0,12 G.; 2875 0,87 G.; 2876 0,62 G.; 2877 0,37 G.; 2878 0,12 G.; 2879 0,87 G.; 2880 0,62 G.; 2881 0,37 G.; 2882

